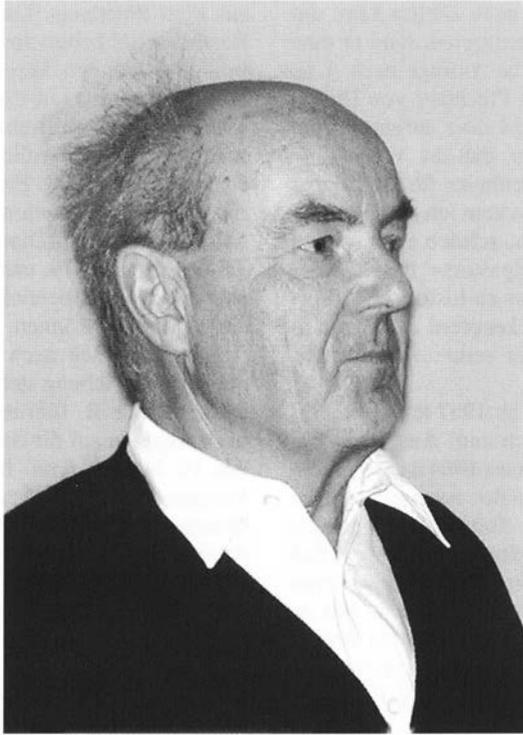


**HANS-DIETRICH HAEMMERLEIN zum 70. Geburtstag**

HANS-DIETRICH HAEMMERLEIN 2000. – Foto: KLAUS SCHMIDT.

Wenn bei Vorträgen, in Diskussionen oder Pausengesprächen der Name HAEMMERLEIN fällt, assoziieren Thüringer Ornithologen sofort den Gedanken »Brehmforscher«. Dafür bekannt ist er seit über zwei Jahrzehnten. Ende Oktober beging Herr HAEMMERLEIN seinen 70. Geburtstag, ein Anlaß, seine Aktivitäten zu würdigen.

Geboren am 25. 10. 1935 im schlesischen Hirschberg (heute Jelenia Góra) kam er infolge der Kriegereignisse 1946 in das Oberlausitzer Mücka. Nach Besuch der Grundschulen in Hirschberg, Mücka und Dresden und der Kreuzschule in Dresden (Abitur 1954) begann er ein theologisches Studium an der Universität Leipzig. Das Staatsexamen schloß er 1959 mit dem Diplom ab. Er war von 1961 bis 1967 evangelischer Pfarrer in Vierraden/Uckermark und von 1967 bis 1992 in Diehsa/Oberlausitz. Ab 1960 betätigte sich H.-D. HAEMMERLEIN als Presseautor und ab 1967 als hauptamtlich-teilbeschäftigter Pressefotograf des Evangelischen Konsistoriums Görlitz. Nach 31 Dienstjahren trat er 1992 in den Ruhestand und widmet sich seitdem intensiv der Brehmforschung.

Die Heide- und Teichlandschaft bei Mücka prägte das Naturempfinden des Jungen. Bereits in der Schulzeit durch die Bücher von HELMUT DRECHSLER für Vogelkunde und Tierfotografie begeistert, beschäftigte er sich mit den heimischen Vögeln und anderem Getier. Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen der 60er Jahre in kirchlichen Zeitungen legen davon Zeugnis ab.<sup>1</sup> Dieses Interesse führte den Autodidakten zum Naturschutz. Er wurde Ortsbeauftragter für Naturschutz in Vierraden und absolvierte 1963 und 1965 Grund- und Aufbaulehrgang für Naturschutzpropagan-

<sup>1</sup> Verfasser schreibt diese Laudatio nicht nur aus eigener Bekanntschaft mit dem Jubilar, sondern auch aus der Kenntnis von Literatur- und Presseartikeln, die Aussagen über seinen Lebenslauf und seine Verdienste enthalten. Ein Schriftenverzeichnis liegt beim Verein Thüringer Ornithologen (VTO) vor, und ein Auszug daraus ist von Dr. A. SCHULZE in den »Blättern aus dem Naumann-Museum« zu erwarten. Dank gilt Frau UTE GROTTKER, Waldhufen, für die Übermittlung einiger biographischer Angaben.

disten an der Lehrstätte Müritzhof bei Waren. Doch sollte sein Naturinteresse auf andere Bahnen gelenkt werden.

Als HAEMMERLEIN 1967 nach Diehsa kam, um die verwaiste Pfarrstelle anzutreten, fand er eine vier Jahre alte genealogische Anfrage nach A. E. BREHMS Mutter vor, die im Pfarrhaus von Diehsa 1808 geboren und bis 1824 dort aufgewachsen war. Sofort wurde ihm klar, daß die Verbindung mit einer solchen »Berühmtheit« für das kleine Kirchspiel wichtig war. »So kam ich zur Beschäftigung mit BREHMS Mutter«, schrieb er in seinem Buch »Der Sohn des Vogelpastors« 1985. Dieser zufällige Kontakt reizte ihn zu historischen Forschungen, lenkte sein Steckenpferd auf Ornithologiegeschichte, von der er seitdem nicht mehr loskommt.

In seinen Publikationen ab 1967 kommt dieser inhaltliche Wechsel deutlich zum Ausdruck. Ein erster Artikel über C. L. BREHM 1964 ist noch nicht der Brehmforschung geschuldet, sondern war eine Reminiszenz an den 100. Todestag des großen Ornithologen. Die 1967 erschienenen Presseartikel »Auf den Spuren des Vogelpastors« und »Frau BREHM aus Diehsa«, nach erstem Kontakt mit A. E. BREHMS Ahnen in Diehsa, bedeuten den Beginn seiner Brehmstudien, doch griff er erst ab 1979 aus Anlaß des 150. Geburtstag von A. E. BREHM wieder häufiger zur Feder. Die 1980 von LUDWIG BAEGE vorgelegte erste Bibliographie der Sekundärliteratur über die BREHMS lockte ihn, offensichtliche Lücken schließen zu helfen. Darauf folgte eine fruchtbare Zusammenarbeit mit L. BAEGE und eigene Schaffensperiode, die u. a. in 8 Spezialbibliographien, 35 Fachbeiträgen und zwei Büchern über die BREHMS und ihr Umfeld bis 2004 ihren Niederschlag fanden. 1989 war er Referent beim Renthendorfer Kolloquium »125 Jahre BREHMS Tierleben« (Mauritiana, 15: 207–218).

Die Renthendorfer Brehm-Gedenkveranstaltungen (100. Todestag A. E. BREHMS, 200. Geburtstag C. L. BREHMS, 125 Jahre BREHMS Tierleben) in den 80er Jahren waren fast alle geprägt durch das Auftreten von Prof. Dr. Dr. HEINRICH DATHE. Mit ihm korrespondierte HAEMMERLEIN 1981–1989, traf ihn mehrmals persönlich und drückte seine Verehrung für diesen Mann 1991 in einem langen Nachruf aus. (H. DATHE hat übrigens sein Buch »Sohn des Vogelpastors« im Manuskript gelesen.) Er würdigte die Leistungen DATHEs für die Brehm-Ehrungen und schloß die bange »Frage an, welche Persönlichkeit vergleichbaren Ranges die Brehm-Erbepflege so engagiert in Fürsorge nehmen wird wie Professor HEINRICH DATHE« (Mauritiana 13:16).

Nach der politischen Wende 1989/90 ergaben sich für HAEMMERLEIN verschiedene Veränderungen: Übergang in den Ruhestand 1992, Auszug aus dem Pfarrhaus, Umzug nach Thiemendorf, Reisemöglichkeiten ins Ausland und Mitarbeit in sich bildenden Vereinen. Im Thiemendorfer Eigenheim entstand ein Archiv für Brehmforschung. Es umfaßt Brehm-Primär- und Sekundärschriften, unveröffentlichtes Quellenmaterial zur Naturforscherfamilie BREHM, Karteien und Material über Zeitgenossen mit ca. 4000 Namen, Porträts, Bildmaterial, Diathek und naturhistorische Zeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, und es ist so aufbereitet, daß auch Gastforscher damit arbeiten können.

Auslandsreisen nach speziellen Interessen für die Brehmforschung stehen jetzt mit auf dem Programm. So z. B. führten Reisen 1992 und 1996 nach Ägypten auf die Spuren der Afrikareisenden des 19. Jahrhunderts. Die 10. Jahrestagung des Vereins Thüringer Ornithologen war das erste Gremium, das durch seinen Vortrag von einer bis dahin unbekanntem Gedenkschrift A. BREHMS für seinen verunglückten Bruder Oskar am Felsentempel Abu Simbel erfuhr. Dazu zeigte er Bilder in Gegenüberstellung der Landschaften und Bauwerke früher und jetzt. Im Jahre 2000 besuchte er in Wien die Ausstellung über Kronprinz RUDOLF und mußte feststellen, daß längst publizierte Ergebnisse ostdeutscher Brehmforscher dort immer noch unbekannt sind.

Von Beginn an seiner Forschungen nutzt er die Quellen der Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf. Seit den 90er Jahren erlebt er den Überlebenskampf dieses Museums und engagiert sich für dessen Fortbestehen. 1991 gründete sich zur Unterstützung der Einrichtung der Förderkreis Brehm e. V. HAEMMERLEIN war einer der ersten nichtthüringischen Mitglieder. Für die fachliche Arbeit des Förderkreises finden seit 1993 jährlich Brehmforschartreffen statt. Unser Jubilar hat sich dort als zentraler Ansprechpartner etabliert, der nicht nur eigene Vorhaben ankündigt und fertige Arbeiten vorstellt, sondern vor allem anhand des Quellenmaterials um weitere Autoren für unbekannt Befunde wirbt.

Sein angekündigtes Buch (Mauritiana 15:116), welches die größtenteils unveröffentlichte Korrespondenz von A. E. BREHM im Druck bringen sollte, ist an westdeutscher Übernahme des ostdeutschen Verlages gescheitert. Bereits BAEGE drängelte er seinerzeit, seine Vorhaben schneller zu veröffentlichen, da er wußte, daß dieser viel mehr einschlägiges Wissen im Kopf hatte als auf dem Papier und jenes wohl mit ins Grab nehmen

würde, was dann leider auch recht schnell eingetreten ist.

HAEMMERLEIN regte auch mich an, für den »Erinnerungsband über Herzog ERNST II. von Sachsen-Coburg und Gotha« 1993 dessen Beziehungen zur Ornithologie und den BREHMS darzustellen. Erst dadurch wurde ich mit ihm näher bekannt, und er unterstützt mich seither mit Quellenmaterial, Daten, Literatur und Manuskriptdurchsichten. Über BAEGE hob er einmal dessen »Streben nach Präzision der Darstellung bis in alle Einzelheiten« hervor. Nach diesem Grundsatz stellt er hohe Anforderungen an seine eigenen Arbeiten und an die anderer, wie seine Rezensionen zeigen. Mit seinen Artikeln über die BREHMS und Altenburger Zeitgenossen hat er gleichzeitig Beiträge für die osterländische Biologiegeschichte geliefert. Das war der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes Anlaß, ihn 1992 zu ihrem Ehrenmitglied zu ernennen.

Seine Fachkorrespondenz mit anderen Ornithologen ist rege. Genannt seien nur für viele

andere J. HAFFER, J. HÖLZINGER, H. MÜNCH (†), E. NOWAK, W. PFAUCH (†), R. PIECHOCKI (†), H. RINGLEBEN (†) und W. THIEDE.

Aus naheliegenden Gründen fühlt sich H.-D. HAEMMERLEIN den Thüringer Ornithologen besonders verbunden. Schon 1991 trat er dem VTO bei. Auch mit zeitgenössischen Forschern, insbesondere aus seiner Oberlausitzer Wahlheimat, hat er sich befaßt und in Artikeln auf diese aufmerksam gemacht (u. a. W. MAKATSCH †, R. MÄRZ † und G. CREUTZ †). Sein Hauptverdienst ist jedoch Engagement für die Brehm-Erbpflege. Da er sich dieser Beschäftigung verschrieben hat, zweifeln wir nicht, daß in den kommenden Jahren neue Beiträge aus seiner Feder zu erwarten sind. Das »Verzeichnis der Schriften über die Naturforscherfamilie Brehm, Teil 5«, mit dessen zweiter Folge 1981 seine wissenschaftliche Mitarbeit begann, ist in diesem Jahr für den Druck vorbereitet worden. Für weitere Arbeiten wünschen wir dem Jubilar Gesundheit und Schaffenskraft.

ROLAND TITTEL